Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 16 (1948-1949)
Heft: 12

Artikel: Epigramme
Autor: Kästner, Erich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-759565

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EPIGRAMME

VON ERICH KÄSTNER

Begegnung auf einer Parkbank

Ein bezaubernd buntes Pfauenauge
setzte sich, damit es Honig sauge,
auf Herrn Lehmanns Feiertagskrawatte,
die ein schönes Blumenmuster hatte.

Selbst Krawattenseide, schwer wie diese,
ist noch lange keine Honigwiese!
Als der Schmetterling verdutzt entschwebte,
lachte Lehmann, daß die Weste bebte.

Die Grenzen des Millionärs
(Aus den «Lehrsätzen des armen Mannes»)

Er könnt' aus purer Lust am Prassen
sich gold'ne Beefsteaks braten lassen!
Jedoch er sollt'
eins nicht vergessen:
Beefsteaks aus Gold
kann man nicht essen.

Uebers Verallgemeinern

Niemals richtig.
Immer wichtig.

Die Spiegelfechter

Manches kann euch nie gehören,
weil es Edleren gehört.
Und ihr zieht das Schwert und schwört,
deren Habe zu zerstören.

Gott hat Glück. Ihr übertreibt.
Fechtet wild und immer wilder, —

ihr zerbrecht nur Spiegelbilder!
Was gespiegelt wurde, bleibt.

Fachmännische Konsequenz

Cogito, ergo sum?
Mag sein! Doch die meisten sind dumm!
Drum
lautet des Fachmanns Befund:
Non cogitant, ergo non sunt!

Trost

Stirb nicht im Grimm!
Sage dir immer:
Zu früh sterben ist schlimm, —
zu spät geboren werden ist schlimmer.

Physikalische Geschichtsbetrachtung

Dem ehernen Gesetz des Falles
gehorcht auf Erden alles.
(Alles!)

Ueber gewisse Schriftsteller

Sie fahren das Erlebte und Erlernte
nicht in die Scheuern ein und nicht zur Mühle.
Sie zeigen ihre Felder statt der Ernte,
die noch am Halme wogenden Gefühle,
und sagen zu den Lesern stolz und fest:
«Das wär's, — nun freßt!»

Herbstliche Anekdote

Als der Alte von einem Begräbnis kam,
blieb er am Tor des Friedhofs stehen
und sagte zögernd zu seinem Sohn:
«Eigentlich lohnt sich's für mich gar nicht,
erst wieder nach Hause zu gehen . . .»

Janusköpfe
oder
Der Unterschied zwischen Seltenheit und Rarität

Wer sich für einen Janus hält
oder für sonst eins unter den selt'nen Geschöpfen,
täuscht meist die andern, irrt meist sich selber.
Es gibt auch Kälber
mit zwei Köpfen.

Der Gegenwart ins Gästebuch

Ein guter Mensch zu sein, gilt hierzulande
als Dummheit, wenn nicht gar als Schande.

Ueber Anthropophagie und Bildungshunger

Was weiß man schon über Menschenfresser?
Fressen sie mensch, wie sich's gehört, mit Gabel und
Messer?
Schmeckt ihnen ein dicker, asthmatisch gewesener Bäcker
besser
als ein dünner, schmalfingriger König?
Man weiß so wenig . . .

Für die Katz

Wenn der Hufschmied den Gaul beschlägt,
wenn sich der Truthahn im Traum bewegt,
wenn die Mutter das Essen aufträgt,
wenn der Großvater Brennholz sägt,
wenn der Wind um die Ecke fegt,
wenn sich im Schober das Liebespaar regt,
wenn das Fräulein die Wäsche legt —
stets meint die Katze, man wollt' mit ihr spielen!

Wie der Katze geht's vielen.

Deutsche Gedenktafel 1938

Hier starb einer, welcher an die Menschheit glaubte.
Er war dümmer, als die Polizei erlaubte.

Nur Geduld

Das Leben, das die meisten führen,
zeigt ihnen, bis sie's klar erkennen:
Man kann sich auch an offnen Türen
den Kopf einrennen.

Sich selber zum 40. Geburtstag

Du weißt, mein Bester, daß ich nichts beschönige.
Deshalb vergiß nicht, was man sehr leicht vergißt:
Doppelt so alt wie du heute geworden bist,
werden nur wenige.

Elegie conditionalis

Wenn nur das Vergängliche verginge,
nur das Sterbliche und das Geringe,
nur der Kummer, der uns quält,
nur die Liebe, die uns fehlt,
nur der Mensch, das Millimetermaß der Dinge, —
wenn nur das Vergängliche verginge,
bliebe das zurück, was zählt.
Aber . . .

Moderne Kunstausstellung

Die Leute stehen in Sälen herum.
Sie finden das ungewöhnlich?
Es ist ja gar kein Publikum!
Es sind die Maler persönlich.

Ernster Herr im Frühling

Als wär er ein dickes Kind,
tolpatscht der Frühlingswind
mit Grübchenfingern in dein Gesicht!
Er strampelt vor Uebermut!
Er zupft dich kichernd am Hut!
Du aber magst kleine Kinder nicht.

Der Bahnhofsvierzeiler

Jeden Abend stand er an der Sperre,
ein armer, alter, gebeugter Mann.
Er hoffte, daß einmal Gott ankäme!
Es kamen immer nur Menschen an.

Der Abschied

Nun ich mich ganz von euch löse,
hört meinen Epilog:
Freunde, seid mir nicht böse,
daß ich mich selber erzog!
Wer sich strebend verwandelt,
restlos und ganz und gar,
hat unselig gehandelt,
wenn er nicht wird, was er war!

Variante zum «Abschied»

Ein Mensch, der Ideale hat,
der hüte sich, sie zu erreichen.
Sonst wird er eines Tages statt
sich selber andren Menschen gleichen.

Grabrede für einen Idealisten

Bevor man stirbt, hat man gelebt.
Der Mann nun, den man hier begräbt,
lebte höchst sonderbar.

Er litt aus Mitleid, wenn er litt,
und stritt für andre, wenn er stritt,
auf eigene Gefahr.

Und hatte, trauernde Gemeinde,
ganz einfach deshalb lauter Feinde,
weil er ein Freund der Menschen war.

Notwendige Antwort auf überflüssige Fragen

Ich bin ein Deutscher aus Dresden in Sachsen.
Mich läßt die Heimat nicht fort.

Ich bin wie ein Baum, der — in Deutschland gewachsen —
wenn's sein muß, in Deutschland verdorrt.

Niedere Mathematik

Ist die Bosheit häufiger
oder die Dummheit geläufiger?

Mir sagte ein Kenner
menschlicher Fehler
folgenden Spruch:
«Das eine ist Zähler,
das andere Nenner,
das Ganze — ein Bruch!»

Albumvers

Die Hühner fühlten sich plötzlich verpflichtet,
statt Eiern Apfeltörtchen zu legen.
Die Sache zerschlug sich. Und zwar weswegen?
Das Huhn ist auf Eier eingerichtet!
(So wurde schon manche Idee vernichtet.)

Sport Anno 1960

Meldung vom Wettlauf durch die Lübecker Schweiz:
«Die Läufer trainieren täglich zehn Stunden.
Sie brauchen für 100 Meter zirka minus 14 Sekunden.
Die Spitzengruppe ist heute morgen bereits
im Jahr 1920 verschwunden!»

Es läuten die Glocken

Wenn im Turm die Glocken läuten,
kann das viererlei bedeuten.
Erstens: daß ein Festtag ist.
Dann: daß du geboren bist.
Drittens: daß dich jemand liebt.
Viertens: daß dich's nicht mehr gibt.
Kurz und gut, das Glockenläuten
hat nur wenig zu bedeuten.